



PROTOKOLL

der Sitzung des Grossen Landeskirchenrats
vom Mittwoch, 20. Mai 2015 um 14.00 Uhr im Rathaus Altdorf

Vorsitz: Hans Gisler, Attinghausen; Präsident Grosser Landeskirchenrat
Anwesend: 35 Mitglieder des GLKR; 5 Mitglieder des KLKR
Entschuldigt: Elisabeth Gnos, Amsteg; Doris Gamma; Flüelen; Claudia Inderkum, Gurtellen-Dorf; Marcel Jauch, Silenen; Edy Imhof, Vertreter des Dekanats; Felicitas Schweizer, Präs. Ev.-Ref. Landeskirche Uri
Gäste: Äbtissin Imelda Zehnder, Kloster Seedorf (Referentin); Fredi Bossart, Jugendseelsorger
Pressevertreter: Neue Urner Zeitung und Urner Wochenblatt

Geschäfte:

1. Begrüssung
2. Besinnung
3. Jahresrechnung 2014
(Erwin Inderbitzin, Altdorf: Präsident der Finanzkommission
Frieda Biedermann, Altdorf: Verwalterin Kleiner Landeskirchenrat)
4. Bericht des Kleinen Landeskirchenrats über die Rats- und Verwaltungstätigkeit 2014: Beratung und Kenntnisnahme
5. Mündliche Berichterstattung der Mitglieder des Kleinen Kirchenrats über wichtige laufende Geschäfte
6. Parlamentarische Vorstösse gemäss GO Art. 40 – 42
7. Fragen und Anregungen

1. Begrüssung

060.005

Der Präsident Hans Gisler bleibt seiner Tradition treu, zu Beginn der Sitzung auch den Herrgott einzuladen. Nicht nur heute bei den Beratungen, sondern auch das ganze Jahr hindurch brauchen wir den Heiligen Geist, uns richtig zu entscheiden. So beten wir gemeinsam das „Vater unser“.

Anschliessend begrüsst er alle Anwesenden zur Frühjahrsession, im Besonderen den Kleinen Landeskirchenrat, das Büro des Grossen Rats, Jugendseelsorger Fredi Bossart sowie Äbtissin Imelda Zehnder, die Referentin im Anschluss an die Versammlung.

Die Geschäftsordnung wird einstimmig gutgeheissen.

Der Präsident weist kurz auf die Vorkommnisse in Bürglen hin bezüglich Pfarrer Wendelin Bucheli. In Respekt vor der Souveränität der Kirchgemeinden und insbesondere der Kompetenz des Kirchenrats von Bürglen hat sich die Landeskirche Uri bewusst mit einer Stellungnahme zurückgehalten und so den betroffenen Parteien ermöglicht, eine für sie stimmende Lösung zu finden.

2. Besinnung

060.005

Diakon Ernst Walker nimmt in seiner Besinnung das bevorstehende Pfingstfest zum Thema und weist darauf hin, dass das Wirken des Heiligen Geistes nicht einfach zu erklären ist. Deshalb macht er einen Vergleich und hat dazu Löwenzahn mitgebracht. So wie beim Löwenzahn die strahlende gelbe Blüte vergeht und sich zu einer Kugel mit sanften Samenkörnern verwandelt, sollte es auch in der Kirche sein. Beide müssen sich wandeln, nicht nur äusserlich, sondern auch innerlich. Wie ein Windstoss die Samenkörner des Löwenzahns in alle Richtungen fliegen lässt, sind auch die Jünger in die Welt hinausgesandt worden, auf die Menschen zuzugehen und sie zu verwandeln. Papst Franziskus sagte: Leisten wir dem Heiligen Geist keinen Widerstand, sondern nehmen wir bereitwillig sein Wirken an, das uns, die Kirche und die Welt erneuert.

3. Jahresrechnung 2014

150.004.001

Die Verwaltungsrechnung 2014 schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 17'985.64. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 2'400.--. Verantwortlich für diese positive Abweichung sind vier Kostenstellen (Verwaltung Fr. 5'600; Jugendseelsorge Fr. 2'600, Katechese Fr. 4'100 und Fremdsprachigenseelsorge Fr. 3'300). Der **Felix und Regula-Fonds-Abschluss** wird gemäss Verordnung, Artikel 4, dem Grossen Landeskirchenrat zur Kenntnis gebracht. Im Jahr 2013 ist die letzte der fünf Tranchen des zugesicherten Betrages von gesamthaft 250'000 Franken eingegangen. Im Rechnungsjahr 2014 sind für insgesamt Fr. 11'692.25 Beiträge gesprochen worden. Der verbleibende Fondsbestand von 103'423 Franken steht weiterhin für Projekte in den Bereichen der Kirchlichen Jugendarbeit zur Verfügung. Die Kirchgemeinden können weiterhin entsprechende Gesuche dem Kleinen Landeskirchenrat einreichen.

Insgesamt 10 Kirchgemeinden haben **Finanzausgleich** erhalten.

Fiko-Präsident Erwin Inderbitzin dankt allen Beteiligten, welche zu diesem guten Rechnungsabschluss beigetragen haben. Die Fiko beantragt Annahme der Rechnung 2014.

Verwalterin Frieda Biedermann erläutert grössere Abweichungen:

Kst. 1 weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 5'049.75 auf, dies vor allem durch tiefere Verwaltungskosten. Ausserdem sind keine Kosten für Rechtsgutachten entstanden.

Kst. 2 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'813.70 ab. Einsparungen bei den Verwaltungskosten und Projekten haben vor allem zu diesem Ergebnis geführt.

Kst. 3 zeigt einen Ertragsüberschuss von Fr. 4'568.24. Geringere Kurskosten und Mehreinnahmen durch mehr Einsätze von René Trottmann als Experte am RPI haben vorwiegend für dieses positive Ergebnis gesorgt .

Kst. 4 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5'985.95. Dies ist vor allem auf die Grosszügigkeit der Kirchgemeinde Altdorf, die der Landeskirche Uri die Benützungskosten der Kapelle Unter Hl.-Kreuz erlassen hat, zurück zu führen.

Kst. 5 schliesst mit einem kleinen Aufwandüberschuss von Fr. 432.--.

Total steht dem Aufwand von Fr. 1'199'009.76 ein Ertrag von Fr. 1'216'995.40 gegenüber. Der Ertragsüberschuss von 17'985.64 wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Beschluss: Die Jahresrechnung 2014 wird einstimmig angenommen.

4. Bericht des Kleinen Landeskirchenrats

070.001

Die Versammlungsteilnehmenden haben den schriftlichen Rechenschaftsbericht zusammen mit der Einladung zur LKV erhalten. Der Präsident des KLKR, Stefan Fryberg, erwähnt kurz die wichtigsten Geschäfte:

- *Rechtsgutachten von Dr. Peter Huber:* Um Klarheit über die Kompetenzen der Landeskirche Uri im Allgemeinen und des Kleinen Landeskirchenrats im Besonderen zu erhalten, hat der Kleine Landeskirchenrat im Herbst Dr. Peter Huber mit einem Rechtsgutachten beauftragt. Dieses zeigt auf, dass die Kompetenzen der Landeskirche Uri sehr beschränkt sind. Da aus dem Rechtsgutachten hervorgeht, dass sich die Kompetenzräume, die die Kantonsverfassung und die Verfassung der Landeskirche Uri den Kirchgemeinden einräumen, nicht in allen Teilen decken, sollte dies bei einer nächsten Revision der Verfassung der Landeskirche Uri angepasst werden.
Das Rechtsgutachten kann auf dem Sekretariat der LKU bezogen werden.
- *Bistum Chur:* Im Bericht kommt auch das Verhältnis der Landeskirche Uri zur Bistumsleitung zur Sprache. Die Kontakte laufen vorwiegend über Generalvikar Dr. Martin Kopp. Er hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Landeskirche Uri. Einflussreiche Kräfte der Bistumsleitung jedoch versuchen, die verbrieften Rechte der Landeskirchen zu beschneiden, wenn nicht gar abzuschaffen. Dagegen hat sich der Kleine Landeskirchenrat – zusammen mit den anderen staatskirchlichen Körperschaften des Bistums – gewehrt und deutlich zum Ausdruck gebracht, dass er eine Einschränkung der auch in der Kantonsverfassung festgehaltenen Rechte nicht akzeptieren würde.
- *Generalvikariat Urschweiz:* Die Dekanatskonferenz der Urschweiz hat einzelne Ansätze der Entschädigung für Seelsorge-Aushilfen erhöht. Die Kirchgemeinden sind zur Vernehmlassung eingeladen worden. Diese Ansätze sind einfach Empfehlungen.
- *Biberbrurger Konferenz:* An der „Dualen Herbstkonferenz“ sind zwei Themen im Vordergrund gestanden: 1. Eine Vereinbarung für Neubau- und Umbauprojekte sowie für die Gestaltung sakraler bzw. gottesdienstlicher Räumlichkeiten und Objekte; 2. eine Vereinbarung zwischen der Diözese Chur und den kantonalen staatskirchenrechtlichen Organisationen zwecks einer verbindlichen Festsetzung der finanziellen Beiträge an die Bistumskasse. Beide Vereinbarungen sind erst in

Diskussion und müssten dann abschliessend vom Grossen Landeskirchenrat genehmigt werden.

- *Evangelisch-Reformierte Landeskirche Uri*: Infolge personeller Probleme bei der Ev.-Ref. Landeskirche Uri und Terminkollisionen mit dem Kleinen Landeskirchenrat hat 2014 kein Treffen stattgefunden.

5. Mündliche Berichterstattung der Mitglieder des Kleinen Landeskirchenrats über wichtige laufende Geschäfte **070.001**

Die Ressortverantwortlichen geben einen kurzen Einblick in ihre aktuellen Aufgaben:

Ernst Walker (Seelsorge/Migratio) erklärt, dass bezüglich der Finanzierung der Fremdenseelsorge ein neuer Schlüssel gefunden werden muss. Inwiefern sich das für die Landeskirche Uri finanziell auswirken wird, wird sich weisen.

Dr. Gunthard Orglmeister (Vizepräsident/Personelles) macht die Rückmeldung, dass die Weiterbildung für die Kirchenrätinnen und Kirchenräte im vergangenen März auf sehr positives Echo gestossen ist. Es ist vorgesehen, auch im nächsten Jahr eine Weiterbildungsveranstaltung für Kirchenrätinnen und Kirchenräte anzubieten mit dem Thema „Finanzen/Verwaltung“.

Paul Gisler (Katechese) orientiert den Rat darüber, dass generell ein grosses Interesse an der Katechesen-Ausbildung besteht. Aus Uri hat jedoch im letzten Jahr niemand mit dem Besuch des Kurses begonnen.

Stefan Fryberg (Präsident) schliesslich führt aus, warum sich der Kleine Landeskirchenrat im so genannten «Fall Bucheli» nicht öffentlich geäussert hat und stützt sich dabei stark auf das Rechtsgutachten von Dr. Peter Huber ab.

6. Parlamentarische Vorstösse **060.001**

Parlamentarische Vorstösse gemäss GO Art. 40 – 42 liegen keine vor.

7. Fragen und Anregungen **060.001**

- a) Pascal Bossart hat seit dem „Fall Bucheli“ in der Kirchgemeinde Altdorf eine Zunahme von Kirchengaustritten festgestellt. Er glaubt, dass viele nicht wissen, was die Landeskirche Uri ist und macht. Daher würde er es sehr begrüssen, wenn die Landeskirche Uri die Medienpräsenz nicht scheuen würde und ab und zu einen Artikel über ihre Aufgaben usw. in den Urner Zeitungen erscheinen lassen würde. Es wäre schön, wenn der Kleine Landeskirchenrat anlässlich der Herbstsession diesbezüglich Stellung nehmen könnte. (Pendenzenkontrolle KLKR)
- b) Eine Konsultativabstimmung zeigt, dass die Mitglieder des Grossen Rats eine Verschiebung des Versammlungsbegins auf 16.00 Uhr grossmehrheitlich ablehnen. Somit werden auch in Zukunft die Sessionen des Grossen Landeskirchenrats um 14.00 Uhr stattfinden.
- c) **Wichtige Daten im 2015:**

20. Juni	Flüchtlingstag (Pressehinweise beachten)
25. September	Kirchenrätekonferenz in Unterschächen
24. Oktober	Landeswallfahrt zum Bruder Klaus nach Sachseln
25. November	Herbstversammlung des GLKR

Nachdem Hans Gisler auf aktuelle Veranstaltungen aufmerksam gemacht hat, freut er sich, Äbtissin Imelda Zehnder das Wort zu übergeben. Sie erzählt über ihre Aufgaben, Herausforderungen und Hoffnungen. Die Äbtissin gibt einen Einblick in das Klosterleben von Seedorf. Mit einem kleinen Präsent wird ihr herzlichst gedankt.

Zum Abschluss wird der Rücktritt von Alice Bissig auf Ende Juni 2015 als Sekretärin der Landeskirche Uri bekannt gegeben. Ihr wird mit einem Blumenstrauss gedankt. Die Nachfolge ist noch nicht geregelt.

Schluss der Versammlung: 16.45 Uhr

Die Sekretärin: Alice Bissig